



Bericht/

Wie man auß dem Werckschuh die gemei-
ne Stunden auff allerley Wänd soll
reissen.

Es ist sehr gebräuchig/ daß man Kirchen/ Thürn/
Schlöffer und andere Gebäw/ mit schönen Ge-
malden/ sonderlich aber mit Sonnen Uhren zu zieren
pfllegt. Solche nun künstlich an ein Wand zu reissen/
seynd von den Künstlern viel Weeg erfunden worden/
unter allen aber gedunckt mich kein behender / geringer/
darneben auch gewisser zu seyn / als nachfolgender / so
auß dem gemeinen Werckschuh / dessen sich fast alle
Handwercksleuth gebrauchen / genommen. Densel-
bigen will ich / der Sonnen Uhren Liebhabern zu gutem
beschreiben / verhoffentlich / es werde hinfüro ein jeder/
so nur Lust darzu hat / ohne viel Zirckelirens und Linie-
rens alle gegebene Wänd / oder auch Stöcklin / die Son-
nenuhren auffreissen mögen.

Das Fundament dises Berichts / wie gemelt / ist der
hiebenliegende Werckschuh A. B. nach eines jeden Orths
Gelegenheit / oder auch nach geduncken / lang oder kurz /
nach dem man die Uhr groß oder klein haben will / allhie
hab ich solchen in der Länge des Württembergischen
Werckshuhs zum Exempel genommen / welcher in 12.
Theil oder Zoll ist abgetheilt / und widerumb jeder Zoll